

waltung zc. und 5: Volkswirtschaft; Rubrik VIII (Sprach- und Litteraturwissenschaft) die oben erwähnte Abteilung 4b: Deutsche Litteraturgeschichte; bei IX (Geschichte) wurden die Abteilungen 2: Alte Geschichte, und 3: Mittlere und neue Geschichte, geschaffen, bei XIV (Haus-, Land- und Forstwirtschaft) die Abteilung 6: Jagd, Fischerei, Hundezucht und -Sport hinzugefügt, bei XVI (Kunst) die Abteilung 5: Künstlerische Vorlagen, bei XVII (Volksschriften und Vermischtes) die Unterabteilung 2: Patriotische Gelegenheitschriften. Diese Spezialisierung erhöht entschieden den Wert der Uebersicht und wird beifällige Aufnahme finden.

Den 128 Seiten der »Wissenschaftlichen Uebersicht« folgen die Seiten 129—232 mit dem Stichwortregister, das mit gewohnter Sorgfalt und Genauigkeit ausgearbeitet ist und dem Sortiment eine außerordentliche Erleichterung bietet. Hieran schließt sich im Umfang von 766 Seiten das eigentliche Titelverzeichnis in der bekannten Druckeinrichtung. Die beiden letzten Seiten bringen Nachträge und Verbesserungen.

Einschließlich des Titelblattes umfaßt der Katalog 1002 Seiten, was für die Erscheinungen nur eines einzigen Halbjahres gewiß als recht erheblich bezeichnet werden muß; aber wir wüßten nicht, in welcher Weise dieser beständig wachsende Umfang beschränkt werden könnte; denn auch der übliche Petitdruck des eigentlichen Titelverzeichnisses dürfte, ohne der Uebersicht zu schaden, kaum enger zusammengefaßt werden können. Auch hier zur Nonpareille überzugehen, möchte sich nicht empfehlen.

Der Druck dieses letzteren Textes, der den Kern des Inhaltes bildet, ist am 13. November v. J. begonnen und am 26. Januar d. J. beendet worden. Von den Titeln mit den Anfangsbuchstaben A und B ihrer Verfasser kamen die bis zum 7. November erschienenen zur Aufnahme; bis F galt der 26. November, bis K der 8. Dezember, bis R der 21. Dezember, bis Z der 9. Januar als letzter Termin für die Möglichkeit der Einordnung.

**Die deutsche Comenius-Literatur seit fünfzig Jahren.** Zur Vorbereitung für das Comenius-Jubiläum zusammengestellt von **Karl Bornemann**. 8°. XVI S. Znaim, Fournier & Haberler (Karl Bornemann).

In diesen Tagen wurde in ganz Deutschland der dreihundertjährige Geburtstag des berühmten Pädagogen und Reformators des Schulwesens Joh. Amos Comenius, eig. Komenský (geb. 28. März 1592 in Komna bei Brünn, † 1671 in Amsterdam) festlich begangen. Zu den vielen bei dieser Gelegenheit über ihn veröffentlichten Artikeln und Abbildungen gehört auch der Separatabdruck der vorliegenden circa 150 Schriften, Porträts zc. umfassenden Bibliographie, aus der einiges bereits im »Pädagogischen Literaturbericht« (1892, Jännerheft) veröffentlicht wurde.

Zu grunde gelegt wurden hauptsächlich Werke über Comenius von Franz Zoubek, L. W. Seyffarth, Walter Müller und ein Schriftenverzeichnis der Comenius-Gesellschaft. Der Umstand, daß nur die Litteratur der letzten fünfzig Jahre berücksichtigt wurde, macht es leicht erklärlich, daß man einzelne in neueren Auflagen nicht erschienene Schriften von Comenius selbst nicht verzeichnet findet, so besonders die berühmte »Janua linguarum roserata« (1631). Aus der Vorbemerkung erfährt man übrigens, daß das vollständigste Verzeichnis von Comenius' eigenen Schriften bei Zoubek zu finden sei.

Den Kern des in den einzelnen Abteilungen chronologisch geordneten Verzeichnisses bildet die zweite Abteilung: »Schriften über Comenius und seine Zeit«, welche 63 seit 1835 erschienene Einzelschriften auführt, von denen manche Schulprogramme und sonstige Gelegenheitschriften sind. Als besonders bekannte hier vertretene Namen dürften vielleicht zu nennen sein Ludw. Flathe, S. A. Daniel, J. J. Herzog, A. Gindely u. a. Die dritte Ab-

teilung enthält beachtenswerte Abhandlungen in Zeitschriften, Encyclopädieen zc. Dann folgen Schriften in fremden Sprachen und zwar vorwiegend in böhmischer, schließlich Portraits, Bilder zc.

Ein bedeutender Zuwachs von Schriften und Abhandlungen dürfte durch das Jubiläum selbst vermutlich noch zu erwarten sein.

H. E.

### Vermischtes.

Vom österreichischen Buchhandel. — In der »österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz« veröffentlicht der Vorstand des österreichischen Buchhändlervereins folgendes:

»Vom Vereine der mährischen und schlesischen Buchhändler ist folgendes Schreiben eingelaufen:

Verein der mährischen und schlesischen Buchhändler.

Brünn, Teschen, Troppau, Olmütz,  
den 10. Februar 1892.

Öblicher Vorstand des Vereines der österreichisch-ungarischen Buchhändler in Wien!

Unser Verein hat es sich im Interesse des Provinz- wie des Gesamt-Buchhandels zur Hauptaufgabe gestellt, das Provinz-Sortiment in dem Bestreben nach Verbesserung seiner bedrängten Lage zu unterstützen und einem weiteren Niedergange desselben vorzubeugen. Seit Jahren wird unser Beruf immer schwieriger, unsere Existenz immer mehr bedroht. Schleuderer des In- und Auslandes, für die weder die Satzungen, noch die Verkehrs-Ordnung des Vereines der österreichisch-ungarischen Buchhändler und die des Börsenvereines der Deutschen Buchhändler bestehen, drängen sich in unseren Kundentkreis, ein Heer von Hausierern (Kolportieren) überschwemmt in aufdringlichster Weise die Provinzen und untergräbt unsere Existenz, Buchbinder verkaufen unsere wichtigsten Brotartikel, Vergolder und Goldarbeiter befassen sich mit dem Bilderhandel und erwerben dazu die behördliche Lizenz.

Unser Absatzgebiet wird geringer, unsere Geschäftskosten sind im Verhältnisse zu unserem Umsatze erdrückend groß, die Bezugsbedingungen einheimischer Litteratur werden von Jahr zu Jahr ungünstiger.

Unsere wichtigste Einnahmsquelle, das Schulbüchergeschäft, bringt — nichts mehr. In früheren Jahren bezogen wir einen großen Teil der Schulbücher aus dem Deutschen Reiche, und zwar zu günstigen Bedingungen. Es wurde uns ein Rabatt von 25 und 33 $\frac{1}{3}$ %, auf 6, 10 oder 12 Exemplare ein Freieemplar gewährt, bedingungsweise vielfach geliefert. Wie sehr haben sich die Verhältnisse inzwischen zu unserem Nachtheile geändert, seitdem wir unseren Bedarf ausschließlich aus dem Inlande beziehen.

Zunächst wurden — mit geringen Ausnahmen — die Freieemplare abgeschafft, dann der Rabatt herabgemindert, von den Einbänden wenig oder gar kein Rabatt gegeben, bedingungsweise soviel wie nichts geliefert, in neuester Zeit der frühere Rechnungsverkehr grotzenteils in einen Barverkehr umgeändert.

Die vielfachen, oft ganz unbedeutenden Veränderungen der Auflagen haben jährlich eine nicht unbedeutende Entwertung unseres Schulbücher-Lagers zur Folge. Wir sind stets der Gefahr ausgesetzt, bei unseren Schulbücher-Bestellungen im August — Makulatur einzukaufen, da bis zum Beginn der Schule eine neue, veränderte Auflage von manchem Buche erscheinen kann und die bisherige dadurch unverkäuflich wird. Bevor wir also zum Verkaufe kommen, können unsere vor wenigen Tagen eingetroffenen Vorräte schon vollständig wertlos geworden sein. Das sind so abnorme Verhältnisse, wie sie bei keinem anderen Verufe vorkommen.

Ohne das Provinz-Sortiment wäre es um den Absatz einheimischer Litteratur schlecht bestellt, es kann sich aber auf die Dauer kein Sortiment behaupten, wenn ihm bei den wichtigsten Artikeln, die gekauft werden müssen, kein Verdienst bleibt. Und das ist beim Schulbüchergeschäft der Fall!

Wir richten deshalb an den öblichen Vorstand des Vereines der österreichisch-ungarischen Buchhändler die ergebene Bitte, gemeinsam mit uns, unter Darlegung der bedrängten Lage des Provinzial-Sortimenters, an die Herren Schulbücher-Verleger das höfliche Ersuchen zu stellen:

»den Rabatt beim Bezuge von Schulbüchern zu erhöhen, Freieemplare zu gewähren, allzuhäufiges Verändern der Auflagen nach Möglichkeit hintanzuhalten, den überhandnehmenden Bar-Verkehr einzuschränken und, wie früher, auch für die Folge — soweit es thunlich ist — bedingungsweise zu liefern.«

Hochachtungsvollst ergebenst

Der Vorstand des Vereines mährisch-schlesischer Buchhändler:

Carl Winkler  
dz. Obmann-Stellvertreter.  
August Bartel  
dz. Schriftführer.  
Carl Graeser  
Auschußmitglied.

Karl Prochaska  
Obmann.  
Otto Gollmann  
dz. Schatzmeister.  
Eduard Benker.

Bei der weittragenden Bedeutung der dargelegten Verhältnisse ha